

Filmpädagogisches Begleitmaterial

StadtkinoFilmverleih



Kontakt

Digitale Schulvorstellungen (alle Bundesländer):

Saskia Pramstaller
c/o Stadtkino Filmverleih
saskia@diehalbstarcken.at
Telefon: +43 (0) 699 / 1716 3955

Schulbuchungen Kinos österreichweit:

Stadtkino Filmverleih
Georg Horvath
Siebensterngasse 2, 1070 Wien
office@stadtkinowien.at
www.stadtkinowien.at

Weiterführende Bildungsangebote zu Klimawandel & Umwelt:

Forum Umweltbildung im
Umweltdachverband
Strozzigasse 10, 1080 Wien
forum@umweltbildung.at
www.umweltbildung.at

Kinobuchung im Stadtkino im Künstlerhaus, Wien:

Conny Schwaighofer
c.schwaighofer@stadtkinowien.at
Telefon: +43 (0) 676 / 630 614 07

Weiterführende
Informationen zum Film:
iamgreta-derfilm.com

Inhaltsverzeichnis

1	Infos zum Film	
	Empfehlungen	3
	Credits, Kurzinhalt	4
	Langinhalt	5
	Wer ist Greta Thunberg?	6
	Biografie des Regisseurs, Regiestatement	7
2	Filminhaltliche Nachbesprechung ...	8
	Mögliche Arbeitsaufgaben	9
3	Was ist eigentlich der Klimawandel?	10
	Klima-Abkommen Pariser Abkommen	12
	Klimaschutz und Politik Klimagerechtigkeit	13
	Auswirkungen in Österreich	15
	Mögliche Arbeitsaufgaben	16
4	Filme verstehen – Kamera, Musik & Montage	18
	inkl. möglicher Arbeitsaufgaben	
5	Hass im Netz	22
	Übung: Stärkung Zivilcourage	23
6	Anhang	
	Rede Greta Thunberg 23.9.2019	24
	Interview mit dem Regisseur	25
	Glossar Arbeitswissen	29
	Weiterführendes Material und Literatur	30

1 Infos zum Film

Empfehlungen für den Unterricht bzw. pädagogische (Freizeit-) Einrichtungen

Die filmpädagogischen Begleitmaterialien sind als Unterstützung zu verstehen, den Film I AM GRETA im Unterricht bzw. einer anderweitigen pädagogischen (Freizeit-) Einrichtung mit Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren vor- bzw. nachzubereiten. Die Fragen zu den einzelnen Themenbereichen sind als Anregung für die Auseinandersetzung mit der filmischen Form gedacht und bieten die Möglichkeit zur vertiefenden Recherche und Bearbeitung.

Das Kapitel „Was ist eigentlich der Klimawandel?“ beschäftigt sich auszugsweise mit diesem sehr breiten Themenspektrum und basiert inhaltlich auf pädagogischen Materialien des Forum Umweltbildung sowie des Klimabündnis Österreich. Beim Forum Umweltbildung sind diesbezüglich eine Vielzahl an weiterführenden Arbeitsmaterialien und Informationen für Kinder und Jugendliche erhältlich.

Das Kapitel „Hass im Netz“ wurde vom Verein ZARA – Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit für diese Schulmaterialien erstellt. ZARA bietet zudem auch Workshops & Trainings an Schulen und pädagogischen Einrichtungen an.

Im „Glossar Arbeitswissen“ werden einige in diesen Unterlagen verwendete Begriffe kurz erläutert. Unter „Weiterführendes Material & Literatur“ gibt es zudem eine Vielzahl an Kontaktadressen und Recherchemöglichkeiten, die ebenfalls zur Nachbereitung im Unterricht genutzt werden können.

Fächer

Geographie & Wirtschaftskunde Biologie & Umweltkunde
Geschichte, Sozialkunde & politische Bildung Ethik Psychologie Philosophie
Religion Musikerziehung Bildnerische Erziehung Deutsch

Themen

Klimawandel und die Folgen Klimaschutz Klimagerechtigkeit
Umweltschutz & Artensterben Protest & Umweltaktivismus
Soziale Medien & Hass im Netz Wirtschaftspolitik Umverteilung
Fridays for Future Massenbewegungen Kapitalismus
Menschlichkeit Zivilcourage Fluchtgründe Solidarität Gerechtigkeit
Landwirtschaft Natürliches Gleichgewicht & Nachhaltigkeit

Alterskennzeichnung

Ab 0 Jahren uneingeschränkt freigegeben.

Positivkennzeichnung

Empfehlenswert als Portrait ab 12 Jahren.

Die Begleitmaterialien werden für Kinder & Jugendliche ab 12 Jahren empfohlen.

Langinhalt

Im Jahr 2018 ging die 15-jährige schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg vor dem Parlamentsgebäude ihres Landes in Stockholm in den Schulstreik. Zunächst saß sie allein, verteilte Informationen und beantwortete Fragen von PassantInnen. Langsam schlossen sich ihr auch andere an – und innerhalb weniger Monate hatte sie eine weltweite Bewegung ausgelöst. Unter der Regie von Nathan Grossman bietet I AM GRETA einen persönlichen und inspirierenden Einblick in Gretas Weg zur international bekannten Umweltaktivistin.

i **Cinéma vérité**
= Variante des Dokumentarfilmes, bei der die Porträtierten für sich selbst sprechen

Im Stil des *Cinéma vérité* und mit Unterstützung der Familie Thunberg wurden Gretas Begegnungen mit Regierungschefs, öffentliche Auftritte und weltweite Proteste mit der Kamera festgehalten. Sie zeigen aber auch Gretas Leben abseits der Momente, die auf Nachrichtensendern weltweit zu sehen sind: lachend zu Hause mit ihrer Familie, leidenschaftliche Reden schreibend oder bei ihrem Versuch, mit dem wachsenden Stress zurechtzukommen, der durch Nonstop-Reisen, öffentliche Aufmerksamkeit und die Tatsache entsteht, dass sie zum Gesicht des Kampfes gegen den Klimawandel geworden ist. Greta, eine heranwachsende Frau mit Asperger-Syndrom, beeindruckt mit ihrem umfassenden Wissen über Klimafragen und ihrem unerschütterlichen Engagement alle: von UN-Delegierten über Papst Franziskus bis hin zu Hollywood-Stars. Doch mit Gretas Berühmtheit wächst auch ihre Frustration über PolitikerInnen, die ihre Warnungen vor dem Klimawandel nicht beherzigen. Als jemand, der von Routine lebt und die Einsamkeit schätzt, fordern der unberechenbare Zeitplan und die globale Sichtbarkeit ihren Tribut. Gretas Vater Svante reist an der Seite seiner Tochter und ist zutiefst besorgt über die hasserfüllten Worte – und sogar Morddrohungen –, die von PolitikerInnen und LeugnerInnen des Klimawandels an sie gerichtet werden.

i **Asperger-Syndrom**
= Variante des Autismus; Besonderheiten & Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Austausch und der Kommunikation

i **UN / UNO / Vereinte Nationen**
= United Nations Organization – zwischenstaatlicher Zusammenschluss von 193 Staaten. Wichtigste Aufgaben: Sicherung des Weltfriedens, Einhaltung des Völkerrechts, Schutz der Menschenrechte & Förderung internationaler Zusammenarbeit

Der Film gipfelt in Gretas zweiwöchiger beschwerlicher Reise mit einem Segelboot zum UN Climate Action Summit in New York, wo sie von einer Menge von Menschen begrüßt wird, die ihren Namen rufen. Heute hat die Bewegung #FridaysForFuture auf allen Kontinenten Klimastreiks organisiert. Wie sie der UNO sagt: „Die Welt erwacht, und der Wandel kommt, ob es Ihnen gefällt oder nicht“.

i **Fridays for Future**
= Globale Klimaschutzbewegung, gegründet am 20. August 2018 von Greta Thunberg



Wer ist Greta Thunberg?

Greta Tintin Eleonora Ernman Thunberg wird am 3. Oktober 2003 in Stockholm, Schweden, geboren. Sie ist die Tochter des Schauspielers Svante Thunberg und der Opernsängerin Malena Ernman. Im August 2018 setzte sich Greta vor das schwedische Parlament und demonstrierte gegen den Klimawandel. Ihre Frage an die Erwachsenen lautet: „Wenn Sie sich nicht um meine Zukunft auf der Erde kümmern, warum sollte ich mich dann in der Schule um meine Zukunft kümmern?“

i **Amnesty International**
= Nichtstaatliche Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt

i **Alternativer Nobelpreis**
= Auszeichnung „für die Gestaltung einer besseren Welt“, seit 1980

i **Friedensnobelpreis**
= Auszeichnung für besondere Verdienste in der Friedensarbeit, seit 1901

Greta Thunberg wurde für ihren Einsatz gegen die Klimakrise bereits mit dem Menschenrechtspreis von Amnesty International sowie dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Kürzlich wurde sie als jüngste Persönlichkeit überhaupt vom Time Magazine zur Person des Jahres gekürt. Dabei begann die unglaubliche Geschichte der Klimaaktivistin erst vor zwei Jahren. Innerhalb nur weniger Monate entwickelte sich ihr Streik zu einer globalen Bewegung. Greta wurde eine weltberühmte Aktivistin und ein Vorbild für Millionen von Jugendlichen, Kindern aber auch Erwachsenen und der Ursprung für Fridays for Future. Sie war zweimal für den Friedensnobelpreis nominiert und gibt einer ganzen Generation junger Klima-AktivistInnen ein Gesicht. Seit August 2020 ist Greta Thunberg wieder Schülerin an einem Gymnasium in Stockholm.



Biografie des Regisseurs

Nathan Grossman ist ein schwedischer Dokumentarfilmer und Fotograf, der sich in seiner Arbeit häufig mit Umweltfragen befasst. Als Absolvent der Stockholmer Akademie der Dramatischen Künste (SADA) begann Grossman seine Karriere als Fotograf für Rolling Stone India, bevor er seinen Schwerpunkt auf den Film verlagerte. Weltweite Aufmerksamkeit erlangte Grossman 2015 mit seinem Kurzfilm THE TOASTER CHALLENGE ¹, der auf YouTube über 15 Millionen ZuschauerInnen erreichte. Im Jahr 2017 stellte er KÖTTETS LUSTAR fertig, seine erste abendfüllende Fernsehserie für den öffentlich-rechtlichen Sender SVT über den wachsenden Fleischkonsum in Schweden. Die Produktion wurde für den Fernsehpreis „Kristallen“ in der Kategorie „Bestes Sachprogramm des Jahres“ nominiert.

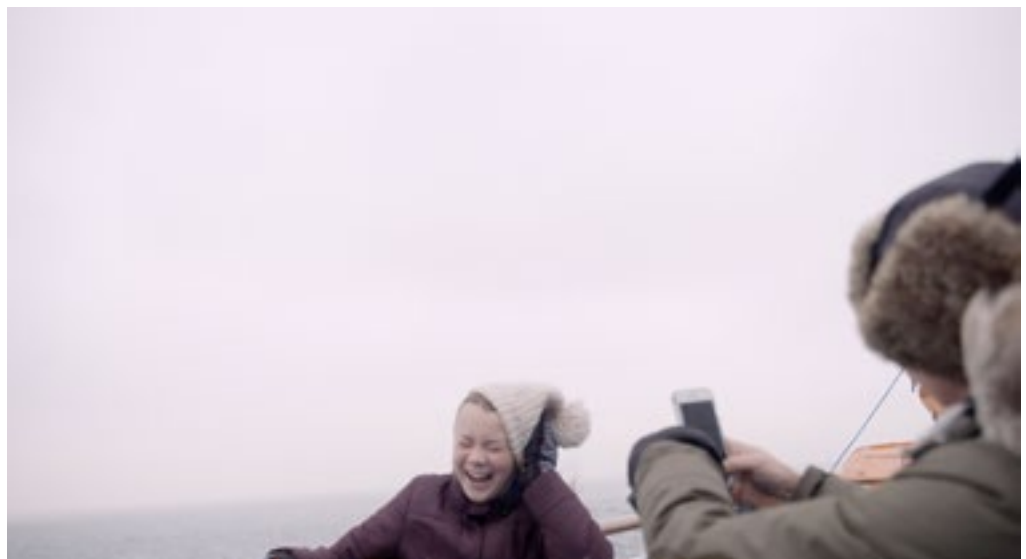
I AM GRETA war zuerst nur als Kurzfilmprojekt von Grossman geplant, am Ende begleiteten er und sein Team Greta Thunberg über ein ganzes Jahr. I AM GRETA ist sein erster Langdokumentarfilm und feierte seine Weltpremiere im September 2020 bei den renommierten Filmfestspielen von Venedig.

Regiestatement

„Als ich Greta zum ersten Mal im windigen Riksgatan in Schweden traf, sprach sie mit einer schüchternen Stimme zu mir und den vorbeigehenden Menschen. Ich war ebenso überrascht, zu erfahren, dass sie eine Aktivistin war, wie ich von ihren kraftvollen Worten ergriffen war. Sie wies darauf hin, dass wir jahrzehntelang wenig gegen die Tatsache unternommen hatten, dass unsere Gesellschaft die Ressourcen mehrerer Planeten nutzt, aber nur einen hat. Greta sprach so logisch über den Klimawandel und die Umwelt, und ich fühlte sofort, dass ich in diese Denkweise einsteigen wollte. Ich habe mich mit dem Willen hingesezt, die Kamera die Welt so wahrnehmen zu lassen, wie sie es tat, und eine Geschichte über ihre Welt zu schaffen. Ich dachte, es könnte etwas Kleines sein, vielleicht eine Coming-of-Age-Geschichte für die schwedischen Wahlen? Ich lag so falsch.“

– Nathan Grossman

i **Ressource**
= Natürlich vor-
handener Bestand



1 Kurzfilm THE TOASTER CHALLENGE auf YouTube: <https://youtu.be/S405voOCqAQ>

2 I AM GRETA – Filminhaltliche Nachbesprechung

Als Einstieg zur Nachbereitung der Filmvermittlung mit den Kindern und Jugendlichen hat es sich bewährt, den Filmtrailer noch einmal zu zeigen, damit die Erinnerungen an den Film wieder wachgerufen werden.

Trailer I AM GRETA:
<https://youtu.be/5V2RzjuPR8>

Der Film I AM GRETA liefert intime Einblicke ins Leben von Greta Thunberg. Wir sehen ein schüchternes und zurückhaltendes Mädchen, dem es manchmal schwer fällt, ein Gespräch zu führen. Auf der anderen Seite ist sie eine Person der Öffentlichkeit, deren Engagement und Kompromisslosigkeit von einigen Menschen bewundert und von anderen verachtet wird. Greta erzählt, dass sie in der Schule einen Film über den Klimawandel gesehen habe. Der Film wird als veränderndes Ereignis in ihrem Leben beschrieben. Sie habe angesichts einer düsteren Zukunft unseres Planeten ihren Appetit verloren und unter Depressionen gelitten. Ihr Kampf für die Klimawende wird zum Kampf gegen ihre eigene Traurigkeit. Svante Thunberg sagt zu Beginn der Films, er möchte, dass seine Tochter glücklich wird. Im Anschluss werden wir ZeugInnen von Gretas ungewöhnlicher Reise. Greta kann sich aufgrund des Asperger-Syndroms sehr gut auf bestimmte Dinge konzentrieren. KritikerInnen sagen oft, Greta solle sich lieber einer Therapie unterziehen, anstatt auf Klimakonferenzen Reden zu halten. Sie selber beschreibt den Asperger-Autismus eher als eine Art Superpower. Indem hochrangige PolitikerInnen Greta als „krankes Mädchen“ bezeichnen, sprechen sie ihr Kompetenz ab, denn eine solche Aussage beinhaltet, dass Greta aufgrund des Asperger-Syndroms keinen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten könne.

Die junge Schwedin steigt schnell auf in der Welt der Klimaverbündeten. Als Greta mit ihrem Vater im Auto sitzt, ruft ein Vertreter der Vereinten Nationen aus Deutschland an und lädt Greta ein, auf der UN-Klimakonferenz (COP24) in Katowice, Polen, einen Vortrag als Vertreterin der jungen Generation zu halten. Greta wirkt aufgrund der Widersprüchlichkeit der Welt der Erwachsenen desillusioniert: beispielsweise werden auf der UN-Klimakonferenz in Katowice große Mengen an Fleisch- & Milchprodukten angeboten; für Greta passt das nicht zusammen: einerseits reden alle auf dieser Konferenz davon, dass die CO₂-Emissionen drastisch gesenkt werden müssen, andererseits wirken sich die bei der Fleisch- & Milchproduktion verursachten Gase bekanntermaßen negativ auf das Klima aus ... So findet sie in jugendlichen KlimaaktivistInnen engere Verbündete als bei den großen Konferenzen. Auch beim Besuch im EU-Parlament hat der ehemalige Präsident der EU-Kommission Jean-Claude Juncker nur die Vereinheitlichung von Klospülungen in allen EU-Ländern anzubieten.²

Mit der Berühmtheit kommt auch Ablehnung auf, in Internetforen wird der aufkommende Hass auf Gretas Person und andere UmweltaktivistInnen geschürt. US-Präsident Donald Trump und der russische Präsident Vladimir Putin äußern sich neben einigen ModeratorInnen sehr abfällig über Greta. Todesdrohungen per Post machen Vater Svante bewusst, welcher Gefahr Greta ausgesetzt ist, doch seine Tochter sorgt sich vielmehr um das Klima als um ihre eigene Sicherheit und schreitet unbeirrt fort. Als der Druck der öffentlichen Aufmerksamkeit jedoch größer wird, scheint es ihr zunehmend schwerer zu fallen, ihre Gefühle in der Öffentlichkeit zu kontrollieren.

Greta folgt der Einladung zum UN Climate Action Summit 2019 unter dem Motto „A race we can win. A race we must win“ und unternimmt eine zweiwöchige Reise mit dem Segelboot vom britischen Plymouth nach New York. Diese Reise war äußerst symbolträchtig und zeigt, dass klimaneutrales Reisen in der heutigen Zeit fast unmöglich ist. Gleichzeitig zeigt Greta der Welt, dass alle auf dem Weg zur Klimaneutralität bereit sein müssen, Opfer zu bringen.

i UN-Klimakonferenz
= Jährlich stattfindende Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties = COP) der UN-Klimarahmenkonvention; auch Welt-Klimagipfel oder Welt-Klimakonferenz genannt

i Emissionen
= Austrag oder Ausstoß, allg. Aussendung von Teilchen, Stoffen, Strahlungen in die Umwelt

i Klimaneutralität
= Durch einen Prozess oder eine Tätigkeit entstehen netto keine Treibhausgase

² Brüssel, Europäischer Wirtschafts- & Sozialausschuss – Szene im Film: Minute 44:10.

Ziel:

Diese Aufgaben widmen sich der inhaltlichen Vergegenwärtigung. Die Arbeitsaufgaben dienen der Bewusstmachung der filmischen Form bzw. der medialen Öffentlichkeit.

Mögliche Arbeitsaufgaben

1. An welche Szenen erinnert ihr euch besonders gut und warum?
2. Welche Szene hat euch am besten gefallen? Macht euch Notizen und begründet eure Entscheidung.
3. Welche Stimmung vermittelt der Film?
4. Wie verändert sich Greta im Laufe des Films und wie verändert sich die mediale Aufmerksamkeit?
5. Ist Greta ein Vorbild für euch? Warum / warum nicht?
6. Greta erzählt, dass sie in der Schule einen Film über den Klimawandel gesehen hat. Der Film wird im Film als veränderndes Ereignis in ihrem Leben beschrieben. Hat euch ein Film auch schon mal so verändert? Wenn ja, worum ging es in dem Film und warum hat er euch berührt?
7. Seit vielen Jahren warnen WissenschaftlerInnen vor den Folgen des Klimawandels, doch warum hat erst Greta so viel Aufmerksamkeit innerhalb der Gesellschaft für das Thema erzeugt?
8. Greta liefert nicht nur PolitikerInnen viel Zündstoff, sondern gleichzeitig uns viel Gesprächsstoff für Diskussionen rund um Klimaschutz, Politik und Wirtschaft. Könnt ihr Gretas Entschlossenheit nachvollziehen? Warum / warum nicht?
9. Aus Gretas wöchentlichem Schulstreik entstand die weltweite Bewegung Fridays for Future. Was findet ihr gut an zivilgesellschaftlichen Bewegungen, was stört euch? Kennt ihr andere Bewegungen, sowohl neue als auch welche aus der Vergangenheit?

3 Was ist eigentlich der Klimawandel?

Hinweis:

Der Klimawandel samt seiner Folgen ist ein sehr komplexes Thema mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Spektren – mit diesen Unterlagen wird ein Auszug zum besseren Verständnis geboten. Weiterführende und vertiefende Informationen und Arbeitsmaterialien sind beim Forum Umweltbildung erhältlich (siehe „Kontakt“).

i **Industrialisierung**
= Zeitpunkt, ab dem Produkte in Staaten nicht mehr von Hand sondern mit Hilfe von Maschinen hergestellt wurden

i **anthropogen**
= durch den Menschen beeinflusst, verursacht

Als Teil der Natur sind wir Menschen seit eh und je durch das Klima auf unserer Erde geprägt. Änderungen des Klimas haben großen Einfluss auf die Entwicklungsgeschichte des Menschen – und selbstverständlich auch auf die gesamte belebte Natur. Veränderungen des Klimas hat es aufgrund verschiedener Faktoren, wie Sonnenaktivitäten, Vulkanausbrüche oder die Zusammensetzung der Atmosphäre, schon immer gegeben. Schwankungen von einigen Grad Celsius in der globalen Mitteltemperatur wirken sich allerdings gravierend auf die Biosphäre aus. Am **Ende der letzten Eiszeit** kam es über eine **Zeitspanne von etwa 5.000 Jahren** zu einem globalen **Mitteltemperaturanstieg von ca. 5 °C**. Die Gefahr besteht, dass die **Menschheit** durch die exzessive Förderung und Verbrennung fossiler Energieträger nun den **gleichen Temperaturanstieg innerhalb von 100 bis 200 Jahren** bewirkt.

Während der letzten 12.000 Jahre war das Klima relativ stabil. Die vergleichsweise konstanten Klimaverhältnisse haben auch dazu beigetragen, dass sich die modernen Zivilisationen entwickeln konnten. „Ganz neu“ in der Klimageschichte ist, dass der Mensch durch seine Aktivitäten – die Nutzung fossiler Brennstoffe und veränderte Landnutzung – maßgeblich in das Klimasystem der Erde eingreift. Seit Beginn der Industrialisierung hat sich die globale Mitteltemperatur um ca. 1 °C erhöht.

Wetter ist nicht gleich Klima

Eine Erwärmung des globalen Klimas um 1,5 °C bzw. 2 °C, die wir nach Empfehlung des Weltklimarates (Anm.: Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimawandel, kurz IPCC) keinesfalls überschreiten sollten, scheint nicht viel zu sein – verglichen mit den Temperaturschwankungen, die wir im alltäglichen Wettergeschehen erfahren. Wenn sich das Wetter ändert und die Temperatur von einem auf den anderen Tag um einige Grade steigt oder fällt, bedeutet das allerdings etwas völlig anderes als die globale Erwärmung oder Abkühlung des globalen Klimas um diesen Betrag im Jahresmittel. Würde sich das Klima abkühlen und die globale Mitteltemperatur um 5° C sinken, fänden wir uns in einem Klima wieder, wie es in der letzten Eiszeit geherrscht hat, als Nordeuropa und Nordamerika mit dicken Eispanzern bedeckt waren³.

Treibhauseffekt

Die bedeutendste Ursache für den Klimawandel stellen die Treibhausgase dar. Der durch den Menschen verursachte (anthropogene) Treibhauseffekt führt dazu, dass sich die Durchschnittstemperatur der Erdoberfläche erhöht – das hat schwerwiegende Folgen für unsere Umwelt, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft.

Wie entsteht der Treibhauseffekt?

Die Erdoberfläche strahlt reflektiertes Sonnenlicht in Form von Wärme ab. Da unsere Atmosphäre für Wärmestrahlung nur teilweise durchlässig ist, wird lediglich ein Teil der Wärme sofort in den Weltraum abgestrahlt, während der Rest zurückbleibt und die Temperatur an der Erdoberfläche erhöht. Die globale Durchschnittstemperatur beträgt durch den natürlichen Treibhauseffekt +15°C. Ohne diesen natürlichen Treibhauseffekt läge die durchschnittliche globale Temperatur bei etwa -18°C. Zurzeit allerdings ist der Mensch sehr erfolgreich darin, den natürlichen durch den anthropogenen, also vom Menschen verursachten Treibhauseffekt zu verstärken. Dieser führt dazu, dass sich die Durchschnittstemperatur der Erdoberfläche erhöht und wird vor allem durch die Emission von Treibhausgasen verursacht. →

³ Klimabündnis Österreich, Klimafakten. Klimawandel. Vom Wissen zum Handeln. S. 6., www.klimabuendnis.at/klimawandel_wissen_handeln

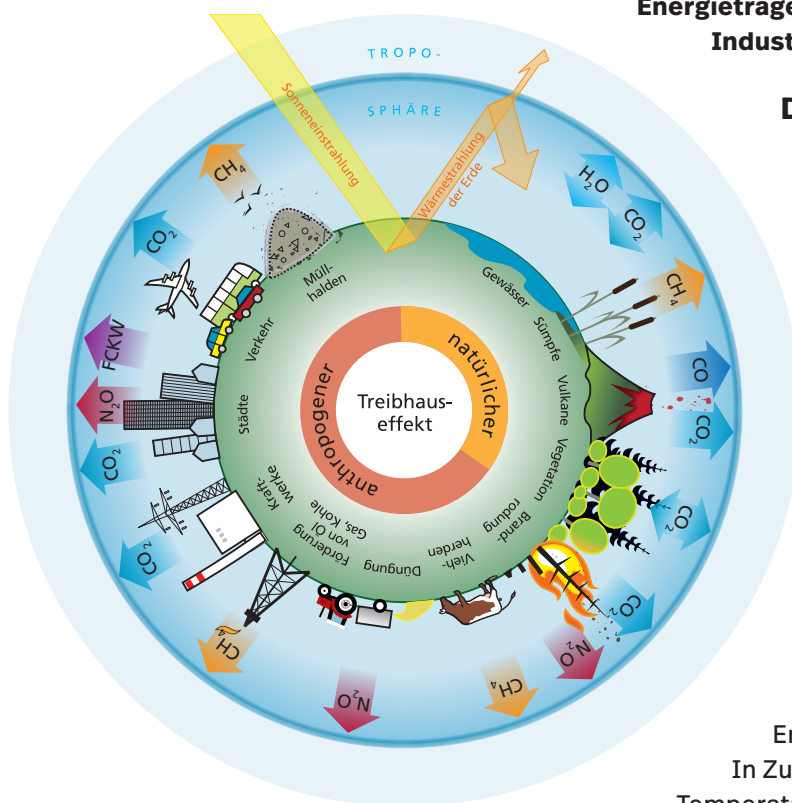
3 Was ist eigentlich der Klimawandel?

In der Periode 1990 bis zum Jahr 2100 wird mit einer Erhöhung der durchschnittlichen Erdtemperatur zwischen 1,0°C (im Falle einer aktiven und erfolgreichen Klimapolitik) und 6,3°C (wenn keine Reduktion der Treibhausgase erfolgt) gerechnet (laut 4. IPCC-Report)⁴.

i IPCC
= Weltklimarat
(Intergovernmental
Panel on Climate
Change)

Verursacht wird der anthropogene Treibhauseffekt durch die Abgabe von Treibhausgasen, welche die Durchlässigkeit der Atmosphäre für Wärmestrahlung verringern. Die an der Erdoberfläche abgegebene Wärmestrahlung kann somit nur in geringerem Ausmaß in den Weltraum abgegeben werden – es wird wärmer.

Treibhausgase entstehen unter anderem bei der **Verbrennung fossiler Energieträger**, in der **Land- und Forstwirtschaft**, in der **Industrie** und auf **Mülldeponien**.



Der Mensch als alleinige Ursache?

Es gibt wie ihr bereits erfahren habt auch natürliche Ursachen für den derzeitigen Klimawandel. Der Großteil der KlimawissenschaftlerInnen ist jedoch der Meinung, dass der Mensch der bedeutendste Verursacher des aktuellen Klimawandels ist. Im aktuellen Report des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimawandel (IPCC) steht, dass der Einfluss des Menschen sogar mit 95-prozentiger Sicherheit am derzeitigen Klimawandel verantwortlich ist: „Es ist extrem wahrscheinlich, dass menschlicher Einfluss die Hauptursache für die seit Mitte des 20. Jahrhunderts beobachtete Erderwärmung ist“ (siehe 5. IPCC-Report).

In Zukunft wird es zu einer weltweiten Temperaturzunahme kommen, und menschliche Aktivitäten verstärken diesen Effekt.⁵

Die globale Erwärmung als Ergebnis des Klimawandels hat Folgen!

Unsere Umwelt kann sich nicht in dem Maße auf die Klimaänderung einstellen, wie es die rasche Zunahme des anthropogenen (menschengemachten) Treibhauseffektes erfordern würde. Das kann **verheerende Folgen für die gesamte Menschheit** haben – vor allem die ärmsten Länder der Welt werden betroffen sein. Es ist mit Veränderungen des Wasserhaushalts, der Ökosysteme am Festland und im Wasser zu rechnen. Der steigende Meeresspiegel wird Millionen von Menschen in Küstenregionen beeinträchtigen, Gletscher und Eiskappen werden weiter abschmelzen. Die Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung werden ebenso betroffen sein wie die menschliche Gesundheit.⁶

i Ökosystem
= Lebens-
gemeinschaft von
Organismen in
ihrer unbelebten
Umwelt

4 Vierter Sachstandsbericht des IPCC (Weltklimarat) aus dem Jahr 2007:
<https://www.ipcc.ch/assessment-report/ar4/>

5 Forum Umweltbildung, *KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck*. S. 10. und 11. sowie Grafik (Illustration: Christoph Rossmeissl).

6 Forum Umweltbildung, *KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck*. S. 14.

Klima-Abkommen | Pariser Abkommen

Der internationale Klimaprozess

Der Klimawandel beschäftigt die Weltgemeinschaft seit über zwanzig Jahren. Im Rahmen der Weltkonferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro (Brasilien) wurde 1992 die Klimarahmenkonvention (UNFCCC) als erstes rechtsverbindliches Instrument zum Klimaschutz beschlossen. 180 Staaten unterzeichneten damals die Agenda 21, ein Aktionsprogramm für weltweite nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert. **Seit 1995 findet jedes Jahr eine Klimakonferenz** statt. Bei der Klimakonferenz in Kyoto folgte mit dem Kyoto-Protokoll im Jahr 1997 ein zweites Instrument nach, das alle Industriestaaten (mit Ausnahme der USA, die das Protokoll nicht ratifiziert haben) dazu verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen in den Jahren 2008 bis 2012 zu reduzieren. Die nachfolgenden Klimakonferenzen beschäftigten sich daher vor allem mit der Ausgestaltung des Kyoto-Protokolls. Nach mehrjährigen Verhandlungen wurde 2012 schließlich Kyoto II, welches das Nachfolgemodell des ursprünglichen Abkommens darstellt, beschlossen.⁷

Die 2015 stattgefundene Klimakonferenz in Paris wird als **Meilenstein in der Geschichte des Klimaschutzes** beschrieben. Nachdem die Klimakonferenzen der vergangenen Jahre mit relativ schwachen Ergebnissen überschattet waren, gilt das Abkommen in Paris als Durchbruch für ein gemeinsames, weltweites Klimaabkommen.⁸

Die Bestrebungen der vergangenen Jahre, einen Weltklimavertrag aufzusetzen, fanden bei der 21. Klimakonferenz in Paris (auch COP 21 genannt) ein versöhnliches Ende, denn dort wurde das Abkommen im Dezember 2015 verabschiedet. Im April 2016 wurde der Vertrag in New York City von 196 Parteien (195 Staaten und die EU) unterzeichnet. Jedoch müssen zusätzlich mindestens 55 Staaten, welche 55 Prozent des Treibhausgasausstoßes verursachen, diesen Vertrag **ratifizieren**, um seine Rechtsgültigkeit zu besiegeln. **Ziel** ist es, die **Erwärmung der Erde auf deutlich unter zwei Grad zu beschränken** und Anstrengungen in Richtung 1,5 Grad zu unternehmen. Dies soll vorerst mittels Emissionsminderung geschehen. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts (ab 2050) soll Treibhausgasneutralität erreicht werden. Grob gesagt bedeutet das, dass CO₂-Außstoß (z. B. von der Verbrennung fossiler Brennstoffe, Landwirtschaft usw.) und CO₂-Absorption (z. B. durch Ozeane und Wälder) im Gleichgewicht stehen und sich gegenseitig neutralisieren sollen. Da die **nationalen Pläne** der Staaten zur Senkung der Treibhausgasemissionen **nicht ambitioniert genug** sind, um das Unter-zwei-Grad-Ziel einzuhalten, sollen alle fünf Jahre die Fortschritte in diesem Bereich geprüft werden, und das von Industriestaaten, Schwellenländern und Entwicklungsländern im gleichen Maße. Zwar ist das Abkommen rechtlich bindend, jedoch gibt es keine Sanktionen, wenn Vertragsverletzungen begangen werden. Finanzielle Beiträge und ein Limit für →

i **ratifizieren**
= Einen völkerrechtlichen Vertrag in Kraft setzen

⁷ Forum Umweltbildung, KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck. S. 50.

⁸ Forum Umweltbildung, KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck. S. 51.

den nationalen CO₂-Ausstoß wurden nicht in den verpflichtenden Teil des Vertrages aufgenommen. Die Industriestaaten und Schwellenländer werden allerdings aufgefordert, finanzielle Unterstützung für Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern bereitzustellen. Eine Kurzzusammenfassung von der Klimakonferenz in Paris findet ihr auf YouTube unter dem Titel „Klimawandel und das 2-Grad-Ziel in 3 Minuten erklärt“.^{9,10}

Die USA kündigten am 1. Juni 2017 an, aus dem Klimabündnis wieder auszutreten, dieser Schritt wird mit dem 4. November 2020 wirksam.

Klimaschutz und Politik | Klimagerechtigkeit

Die Verursacher und die Betroffenen des Klimawandels

Um den vom Menschen verursachten Klimawandel in den Griff zu bekommen, ist es zwar sehr wichtig, dass jeder einzelne Mensch handelt, ebenso wichtig ist es aber, dass auf politischer Ebene auch große, strukturelle Maßnahmen ergriffen werden. Der **Erfolg der Klimapolitik hängt** sowohl von lokalen und nationalen Bemühungen als auch **von der internationalen Zusammenarbeit ab**. Ziel des Klimaschutzes ist es, die Geschwindigkeit und die Auswirkungen der Erderwärmung zu reduzieren oder im besten Fall zu stoppen. Politische Maßnahmen beziehen sich hauptsächlich auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Den **höchsten CO₂-Ausstoß verursachen die Industrieländer** – in absoluten Zahlen ausgedrückt ist der ehemalige Spitzenreiter USA inzwischen von China abgelöst. Die Pro-Kopf-Emission einzelner Länder muss weiterhin drastisch reduziert werden. Ob das Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad (besser noch 1,5 Grad) zu begrenzen, erreicht werden kann, bleibt jedoch sehr fraglich.

Der wirtschaftliche Aufschwung Chinas macht das Reich der Mitte zum absoluten Spitzenreiter in Sachen CO₂-Ausstoß. Zwar sind die Pro-Kopf-Werte für die USA und Russland immer noch höher, die absoluten Zahlen sind jedoch alarmierend und werden in den nächsten Jahren vermutlich noch weiter ansteigen. China, die Vereinigten Staaten, Indien und Russland sind für 50 Prozent des weltweiten Ausstoßes von CO₂ aus energetischer Nutzung verantwortlich. Die Volksrepublik China hat 2007 erstmals die Vereinigten Staaten als größten Emittenten abgelöst; beide Länder zusammen sorgten für über 40 Prozent der globalen Emissionen. Ein Faktum am Klimawandel ist, dass die **Auswirkungen der Treibhausgasemissionen** sich meist in ganz anderen Teilen der Erde zeigen und nicht dort, wo sie entstehen. So **leidet z. B. Afrika** unter den **stärksten Auswirkungen**, wie etwa Dürren, Desertifikation und Überschwemmungen, **obwohl** es durch seine geringen CO₂-Emissionen **bisher am wenigsten zur Erderwärmung beigetragen** hat. Um den Klimawandel in den Griff zu bekommen, sind also internationale Abkommen nötig (wie das im April 2016 unterzeichnete Pariser Klimaschutz-Abkommen), an denen sich möglichst alle Staaten beteiligen. In den einzelnen Nationalstaaten werden die internationalen Vorgaben dann in nationalen Strategien umgesetzt und im besten Fall durch eigene Initiativen im Land sowie regionale Aktivitäten ergänzt.¹¹

i **Desertifikation**
= Wüstenbildung,
Verschlechterung
des Bodens

i **regional**
= Eine bestimmte
Region/Gegend
betreffend

⁹ Forum Umweltbildung, *KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck*. S. 53.

¹⁰ Video *Klimawandel und das 2-Grad-Ziel in 3 Minuten erklärt* auf YouTube:
<https://youtu.be/iWvghdIKUOM>

¹¹ Forum Umweltbildung, *KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck*. S. 45. und 46.

i **Lobbyismus**
= Versuch der
Beeinflussung

Lobbyismus

PolitikerInnen können natürlich nicht in allen Bereichen das nötige branchenspezifische Fachwissen haben, zu diesem Zweck stehen ihnen u.a. sogenannte Lobbyisten als erfahrene ExpertInnen zur Seite. Sie verfügen über die notwendige Expertise und bringen gleichzeitig die Interessen ihres jeweiligen Fachbereichs in die Politik mit ein. Diese Lobbys kommen sowohl aus Kirchen, Gewerkschaften und dem Tier- & Umweltschutz aber auch finanzstarke Branchen wie etwa die Automobilbranche sind unter diesen VertreterInnen. Die **Bedürfnisse der Allgemeinheit** können durch „**falschen**“ **Lobbyismus in den Hintergrund gedrängt** werden.

Klimagerechtigkeit

„*What do we want? Climate justice! When do we want it? Now!*“

Klimagerechtigkeit bedeutet, dass der menschengemachte Klimawandel als ethisches und politisches Problem betrachtet wird und nicht nur als eine technische Herausforderung im Sinne eines globalen CO₂-Budgets. Die Erderhitzung führt, wie ihr bereits erfahren habt, zu stärkeren Extremwetterereignissen wie Stürmen, Überflutungen und Dürren sowie zum Ansteigen des Meeresspiegels. Weiterhin werden für eine ständige Verfügbarkeit von Konsumgütern Regenwälder abgeholzt, die Massentierhaltung vorangetrieben und fossile Brennstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle im großen Stil gefördert. Tiere und Pflanzen sterben, wertvolle Ökosysteme und fruchtbares Ackerland gehen verloren. Hauptverursacher sind die reichen industrialisierten Länder, also auch Österreich. Wir beuten natürliche Ressourcen und Arbeitskräfte aus und zerstören damit seit Jahren die Lebensgrundlagen der Menschen im globalen Süden.

i **Globaler Süden**
= Ländergruppe der
Entwicklungs- und
Schwellenländer

Laut einer aktuellen Studie von Oxfam schädigt das reichste 1 Prozent der Menschen das Klima doppelt so stark wie die ärmere Hälfte der Welt.¹² Oder in weiteren konkreten Zahlen: die **reichsten zehn Prozent** der Weltbevölkerung **verursachten in 25 Jahren 52 Prozent der globalen CO₂-Emissionen!**¹³

i **Oxfam**
= Internationaler
Verbund verschie-
dener Hilfs- &
Entwicklungs-
organisationen,
seit 1942

Das bedeutet also, dass gerade die Menschen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, massiv unter den Folgen leiden. Wassermangel, Lebensmittelknappheit und die Überflutungen von ganzen Landstrichen und Inseln aufgrund des ansteigenden Meeresspiegels führen zu Krankheiten und Tod und auch zur Entscheidung, aus dem eigenen Land zu fliehen, oftmals in Richtung Industrieländer. **Durch die Konsequenzen des Klimawandels** werden die Bedürfnisse und **grundlegenden Rechte von Millionen von Menschen** beeinträchtigt und **verletzt**.

i **Industrialisierter Norden**
= Reiche
Industrieländer
(wie Österreich)

Klimagerechtigkeit betrifft aber auch finanzschwächere Bevölkerungsgruppen im industrialisierten Norden, auch bei uns. Denn die Gesetze, die Klimaschutz garantieren sollen, müssen sozial verträglich gestaltet sein. Das bedeutet zum Beispiel, dass sich hier jeder Mensch Strom leisten können soll, auch wenn dieser aufgrund von Klimaschutzgesetzen nachhaltiger und somit teurer werden sollte. Auch die viel diskutierte CO₂-Steuer müsste sehr gerecht gestaltet sein, denn einen ärmeren Haushalt kann diese Steuer in seiner Existenz treffen, ein reicher Haushalt, der zugleich mehr CO₂-Emission produziert, kann sie sich →

¹² <https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/klimawandel-ungleichheit-reichste-1-prozent-schaedigt-klima-doppelt-so-stark>

¹³ <https://www.derstandard.at/story/2000120159853/wenige-gutverdiener-blasen-hauptteil-der-treibhausgase-in-die-luft>

gut leisten. Der **Klimawandel** ist somit **nicht „nur“ ein Umweltproblem**, sondern ein **Produkt sozialer Ungleichheiten** und eines Wirtschaftsystems, das von Wachstum, Konzerninteressen und Selbstzweck gesteuert ist. **Rassismus, Klassendiskriminierung und fehlende Umverteilung** sind **untrennbar** mit dem **Klimawandel verbunden**. Gemäß dem Klimaabkommen von Paris sollen die ärmsten Länder beim Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel von reichen Staaten unterstützt werden, was bisher allerdings noch nicht in ausreichendem Maße passiert.

Auswirkungen des Klimawandels in Österreich

Der Alpenraum ist wie kaum eine andere Region in Europa vom Klimawandel betroffen. Während die globale Mitteltemperatur seit Mitte des 19. Jahrhunderts um knapp 1 °C gestiegen ist, sind es in Österreich ca. 2 °C. Wir können bereits einige der oben beschriebenen Auswirkungen des Klimawandels direkt beobachten, wie etwa den Anstieg der Schneefallgrenze und das Schwinden der Gletscher. Durch die Erwärmung verschieben sich auch die Baum- und Vegetationsgrenze in höhere Lagen. Im Gebirge nimmt die Temperatur im Jahresmittel um 0,6 °C pro 100 Höhenmeter ab. Somit entspricht der hierzulande gemessene Temperaturanstieg von 1,5 °C in den letzten Jahrzehnten einer Verschiebung der mittleren Temperaturverhältnisse um rund 250 Höhenmeter im Alpenraum. Dies ist insbesondere für kälteliebende Tier- und Pflanzenarten, die oberhalb der Baumgrenze leben, problematisch, da diese in immer höhere Regionen ausweichen müssen.

Infolge des Klimawandels hat sich auch die Vegetationsperiode verlängert, beispielsweise setzt die Apfelblüte im Mittel zwei Wochen früher ein als noch vor 40 Jahren. Durch den fortschreitenden Klimawandel können verschiedene Schadinsekten, wie etwa der Borkenkäfer oder der Apfelwickler mehrere Generationen ausbilden und so stärkere **Schäden in der Forst- bzw. Landwirtschaft** bewirken. Extremereignisse wie **Hitze und Dürren** setzen die Landwirtschaft zunehmend unter Druck. Die wärmeren Temperaturen führen auch zur Ausbreitung wärmeliebender invasiver Arten, wie etwa der Ambrosia (Ragweed) oder der roten Wegschnecke. Die Anzahl an Hitzetagen und Hitzewellen sowie Tropennächten nimmt zu. So wurden im Jahr 2003 in Österreich erstmals mehr als 40 Hitzetage, also Tage mit Höchstwerten von ≥ 30 °C, gezählt. Auch in den Jahren 2015, 2017 und 2018 kamen ähnlich viele Hitzetage vor. Mit einem weiteren **Anstieg an Hitzetagen** ist künftig zu rechnen. Für manche Bereiche, wie etwa den Tourismus, kann der Klimawandel neben negativen Folgen regional auch positive Auswirkungen zeigen. So sind etwa Skigebiete durch die steigenden Temperaturen und ausbleibenden Schnee im Winter negativ beeinträchtigt, während manche Regionen in Österreich als Naherholungsgebiete und Sommerfrische-Destinationen touristisch beliebter werden könnten.¹⁴ Auch mehren sich die Extremwetterereignisse mit Stürmen, Hagel, Starkregen und Überflutungen, diese **klimabedingten Schäden** belaufen sich **in Österreich auf jährlich durchschnittlich rund 1 Mrd. Euro!**¹⁵ Hinzu kommen gesundheitliche Schäden und auch verfrühte Todesfälle durch Hitze.

Übrigens: auch in Österreich verursachen die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung doppelt soviel Treibhausgase wie der/die DurchschnittsbürgerIn.¹⁶

¹⁴ Klimabündnis Österreich, Klimafakten. Klimawandel. Vom Wissen zum Handeln. S. 39. und 40.

¹⁵ <https://www.klimawandelanpassung.at/kwa-allgemein/kwa-folgen/kwa-coin>

¹⁶ Aktuelle Studie von Greenpeace Österreich vom 15.9.2020:

<https://klima.greenpeace.at/blog-klimaungerechtigkeit-in-oesterreich/>

Ziel:

Diese Aufgaben sollen bewusst machen, dass das Handeln des Menschen auf der Erde Auswirkungen auf die Umwelt hat. Auch wird die Notwendigkeit des Pariser Abkommens und von Klimagerechtigkeit betont, damit die Kinder und Jugendlichen Gretas Entschlossenheit und Kompromisslosigkeit nachvollziehen können.

Hinweis:

Über das Forum Umweltbildung ist die Broschüre „KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck“ mit einer Vielzahl an weiterführenden Informationen und Arbeitsaufgaben erhältlich.

Mögliche Arbeitsaufgaben, Teil 1



1. Was ist der Unterschied zwischen „Wetter“ und „Klima“?
2. Wann war die Industrialisierung? Hat sie in allen Ländern der Welt zum selben Zeitpunkt stattgefunden?
3. Was wisst ihr über den menschengemachten Treibhauseffekt, wie kommt dieser zustande, was sind die Quellen? Was kann dagegen unternommen werden?
4. Furzen Kühe wirklich soviel? Was haben Methan- & Lachgas mit dem Klimawandel zu tun? Und was bedeutet nachhaltige Landwirtschaft in diesem Zusammenhang?
5. Recherchiert: was sind „fossile Energieträger“? Gibt es Alternativen?
6. Habt ihr schon mal von der CO₂-Steuer gehört? Recherchiert, was für Stimmen es dafür und dagegen gibt.
7. Halten alle Länder das Pariser Abkommen ein? Wird es den gewünschten Effekt bringen oder gibt es Kritikpunkte bzw. Schwachstellen? Recherchiert und diskutiert!
8. Wo steht Österreich im Bezug auf das Pariser Abkommen? Halten wir die Vorgaben ein?
9. Was bedeutet Klimagerechtigkeit für euch? Habt ihr Möglichkeiten, in eurem eigenen Leben klimagerecht zu handeln? Warum / warum nicht?
10. Was bedeutet Klimaflucht?
11. Wie würden sich die Konsequenzen des Klimawandels bei einer Nichterfüllung des Pariser Abkommens auf euer Leben auswirken? Bemerkt ihr bereits jetzt Veränderungen in eurem eigenen Leben? Wenn ja, welche?
12. Wie alt seid ihr im Jahr 2030, wie alt im Jahr 2050? Und wie sollte euer Leben dann aussehen, was wünscht ihr euch? Was ist dafür notwendig, auch im Bezug auf Klimawandel und Klimagerechtigkeit? Gestaltet dazu ein Plakat oder eine Collage mit allen Dingen, die euch wichtig erscheinen.
13. Schreibt einen fiktiven Zeitungsartikel über das Jahr 2050 (positiv oder negativ)!
14. Überlegt: welche Verkehrsmittel benutzt ihr regelmäßig und wie notwendig sind diese? Was könnte daran verbessert werden? Was würde für euch eine autofreie Stadt bedeuten? Zeichnet eure Vision einer klimaneutralen, nachhaltigen Stadt!

Mögliche Arbeitsaufgaben, Teil 2



15. Was versteht man eigentlich unter CO₂-Fußabdruck und wie groß ist der von euch? Findet es raus unter <https://www.co2-rechner.at>
16. Was könnt ihr konkret machen, um das Klima zu schützen? Überlegt im Bezug auf Nahrung, Wohnen, Fortbewegung, Reisen & Anschaffungen. Welche Änderungen würden euch einschränken? Welche nicht?
17. Ihr habt sicher schon oft gehört, dass jede und jeder von uns tätig werden muss in der Klimakrise. Aber wieviel habt ihr wirklich selbst in der Hand und wieviel die Politik? Macht eine Gegenüberstellung, z. B. in Form eines Plakates.
18. Habt ihr eigentlich schon mal den Begriff „Greenwashing“ gehört? Was bedeutet das genau und wozu machen das Firmen?
19. Der deutsche Klimaforscher Hartmut Graßl sagte im Bezug auf den Klimawandel: „Erst wenn der Druck aus der Gesellschaft größer ist als der (Anm.: Druck) der Lobbyisten, dann ändert sich was in der Politik.“ Was könnte er damit gemeint haben?
20. Die Autoindustrie hat eine sehr „mächtige“ Lobby. Überlegt, warum durch diese Lobby teilweise sehr viel Druck auf die Politik ausgeübt werden kann.
21. Überlegt: wie würden die PolitikerInnen/Verantwortlichen in eurem unmittelbaren Umfeld reagieren, wenn ihr sie auf die Klimaziele eurer Gemeinde/Stadt/Institution ansprecht? Kümmern sie sich bereits genug um diesen Bereich oder ist noch Luft nach oben? Hättet ihr das Gefühl, ein Recht darauf zu haben, ihnen diese Fragen zu stellen oder wäre es euch unangenehm? Diskutiert.

4 Filme verstehen – Kamera, Musik & Montage

Hinweis:

Dieser Bereich dient dem Heranführen der Kinder und Jugendlichen an die dokumentarische Form.

Internet, soziale Medien, fernsehen, Kinosaal – im Jahr 2020 werden wir tagtäglich mit Videos und Filmen konfrontiert. Dabei treffen wir permanent kleine Entscheidungen. Ist etwas sehenswert? Glauben wir das, was wir da sehen? Durch unsere Entscheidungen werden wir fast automatisch zu ExpertInnen für mediale Bilder. Es lohnt sich jedoch, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich verschiedene Aspekte des Sehens bewusst zu machen. Nur so können wir verstehen, warum wir gewisse Dinge auf eine bestimmte Art wahrnehmen und warum wir so manches Gesehene kritisch hinterfragen können bzw. sollten.

Was ist eigentlich ein Dokumentarfilm? Diese Frage ist auf den ersten Blick ganz leicht zu beantworten. Eine Definition könnte zum Beispiel so aussehen: „Ein Dokumentarfilm versucht, die Wirklichkeit einzufangen. Er zeigt Menschen und Dinge, die in unserer Welt existieren.“ Bei genauem Hinsehen jedoch ist eine Unterscheidung zum Spielfilm gar nicht mehr so einfach.

Man sagt, dass das Leben die besten Geschichten schreibe. Es gibt Spielfilme, die auf „wahren Begebenheiten“ beruhen oder in denen Personen vorkommen, die tatsächlich gelebt haben, wie zum Beispiel:

Filmbeispiel 1

Filmtitel: ZIEMLICH BESTE FREUNDE
Regisseure: Olivier Nakache & Éric Toledano
Jahr: 2011
Produktionsland: Frankreich
Länge: 112 Minuten

Filmbeispiel 2

Filmtitel: HIDDEN FIGURES
Regisseur: Theodore Melfi
Jahr: 2016
Produktionsland: USA
Länge: 127 Minuten

Die Geschichten, die in diesen Filmen erzählt werden, sind tatsächlich passiert. Trotzdem handelt es sich bei den Filmen nicht um Dokumentar-, sondern um Spielfilme. Es gibt auch viele Beispiele für Filme, die sich nicht klar als Dokumentarfilm oder als Spielfilm bestimmen lassen. Der österreichische Regisseur Ulrich Seidl beispielsweise mischt oft dokumentarische Inhalte mit fiktionalen Elementen. Es kommt also vor, dass die Grenzen beider Gattungen fließend verlaufen. Obwohl der Dokumentarfilm versucht, die Wahrheit einzufangen, so gibt er doch immer nur die Sicht der Personen hinter Regie, Kamera und Schnitt wieder. Er schlägt dem Publikum sozusagen eine Sicht auf die Geschehnisse vor. Die ZuschauerInnen können selbst entscheiden, ob sie die Perspektive der FilmemacherInnen akzeptieren oder zurückweisen. Zuschauen ist also ein sehr aktiver Prozess.

i Montage
= Filmschnitt

Herstellungsprozess und Montage

Die Herstellungsprozesse von Spielfilmen und Dokumentarfilmen unterscheiden sich grundlegend. Am Anfang eines Spielfilms steht das Drehbuch. So steht die Geschichte, die erzählt werden soll, von Anfang an fest. Entsprechend des Drehplans werden die Szenen „inszeniert“ und gefilmt. Beim Dokumentarfilm ist das meist anders. Am Anfang steht eine Idee. Der/die RegisseurIn und das Filmteam finden z.B. eine Person sehr interessant und beschließen, einen Film zu drehen. Sie ziehen los und begleiten die Person im Alltag. Nach einer gewissen Zeit sehen sie sich das Material an und fügen es nach eigenem Ermessen zu einer Geschichte zusammen. Dieser letzte Arbeitsschritt heißt „Montage“. Hierbei werden Bilder, Dialoge und Tonspuren zu einer neuen Erzählung logisch zusammengefügt. Die finale Geschichte von Dokumentarfilmen entsteht also erst ganz am Schluss. So ist auch der Film I AM GRETA entstanden.

Doch auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel. Manche Dokumentarfilme folgen einem Drehbuch und manche Spielfilmproduktionen nutzen gar kein Drehbuch und bevorzugen Improvisation (wie z.B. der deutsche Kultregisseur Wim Wenders).

Ziel:
Diese Aufgaben dienen der Bewusstmachung der dokumentarischen Filmform.

Mögliche Arbeitsaufgaben



1. Welche Dokumentarfilme bzw. welche Art von Dokumentarfilmen kennt ihr? (z.B. Tierdokus, Geschichtsdokumentationen)
2. Stellt Recherchen an: Wie hieß der erste Dokumentarfilm? Wer hat ihn gemacht? Wann und wo wurde er gedreht? Wie lange ist er? Wovon handelt er?
3. Was ist der Unterschied zwischen einem Dokumentarfilm und einem Spielfilm?
4. Was ist ein Dokumentarfilm? Schreibt eine eigene Definition.

Inszenierung: Kamera | Schnitt

Die Kameraarbeit ist ein zentrales Mittel in der Filmentstehung. Sie entscheidet über die Wahl der Bildkomposition, des Bildausschnitts, der Lichtsetzung, der Farbkomposition, der Kamerabewegung und der Perspektive. Die Aussage eines Films wird also nicht nur über den Inhalt und die Handlungen, sondern auch über die Konstruktion und Zusammensetzung der Bilder definiert. Auch Dokumentarfilme werden inszeniert. Nathan Grossman ist neben seiner Tätigkeit als Regisseur auch Kameramann, er sagt er habe 99% des Bildmaterials von I AM GRETA selber gedreht und 95% der Tonaufnahmen selber aufgenommen. Durch seine Erfahrung als Kameramann ist die Bildkomposition in I AM GRETA sehr bewusst gewählt, denn FilmemacherInnen überlassen meist nichts dem Zufall.

I AM GRETA nutzt mit Stativaufnahmen, Handyvideos, Handkameras und Archivmaterial viele verschiedene Arten der Kameraarbeit. Dabei geht es nicht nur um das Erzählen einer Geschichte, sondern auch um den Effekt des Einsatzes verschiedener Ausdrucksmittel. Die Verwendung von Nachrichtenmaterial →

vermittelt den ZuschauerInnen zum Beispiel den Eindruck, dass das Gezeigte wahrhaftig ist. Nachrichtenformate werden als Fakten oft akzeptiert. Handyvideos hingegen geben uns das Gefühl, dass wir in private Bereiche eindringen. Damit wird besondere Nähe zu den ProtagonistInnen vermittelt. Auch bei Nahaufnahmen wird Nähe suggeriert. Wenn wir etwas von weiter weg sehen, empfinden wir eine gewisse Distanz zu dieser Handlung. Außerdem überblickt man die komplette Situation. Die Handkamera hingegen wirkt sehr unruhig und aufregend, man verfolgt das Geschehen unmittelbar und hat das Gefühl, Teil der Handlung zu sein. Auch über die Wahl einer Perspektive wird kommuniziert. Massendemonstrationen sehen wir oft aus der Vogelperspektive (von oben), damit das Ausmaß verdeutlicht wird. Die Froschperspektive (von unten) kann vermitteln, dass das Gegenüber sehr viel Macht hat. Die Höhe der Kamera definiert, aus welcher Sicht wir die Erzählung sehen. Manchmal aus der Sicht eines Kindes, einer unbeteiligten Person oder aus der Perspektive einer Demonstrantin oder eines Demonstranten.

Der Schnitt (bzw. die Montage) ist ein weiteres wichtiges Mittel für die Wirkung eines Films. Die Art und Weise, wie die Bilder aneinandergereiht werden, verfolgt unterschiedliche Ziele: Der Film kann zum Beispiel durch eine langsame Abfolge von Bildern beruhigend oder auch langweilig wirken, durch einen hektischen Bildwechsel entsteht Unruhe oder Spannung. Die Montage verbindet einzelne Erzählstränge miteinander und ermöglicht es der Geschichte, durch die Zeit zu springen.

Ziel:

Diese Aufgaben dienen der Förderung von Medienkompetenz. Es wird erläutert, welche Kraft Bilder und Montage haben, wie Geschichten entstehen und wie sich das Empfinden des Publikums steuern bzw. manipulieren lässt.

Mögliche Arbeitsaufgaben



1. Inwieweit unterscheidet sich die Kameraarbeit von Dokumentarfilmen und Spielfilmen? Nenne zwei Beispiele.
2. Welche Funktion haben die Nachrichtensendungen zu Beginn des Films? Wie wirken diese Bilder auf euch?
3. Greta liebt Tiere. Beschreibt die Kameraarbeit und die Gestaltung des Lichts, wenn sie mit ihren Tieren zusammen ist.
4. Am Ende des Filmes begleiten wir Greta auf ihrer Reise nach New York. In einer langen, ungeschnittenen Einstellung sehen wir, welche Anstrengung Greta auf sich nehmen muss. Wie wirkt diese Szene auf euch? Warum hat sich der Regisseur für eine lange Einstellung entschieden?
5. Greta sagt an mehreren Stellen des Films, dass sich ihr Leben manchmal anfühle wie in einem Traum oder einem Film. Macht sich diese Traumwelt auch in manchen Einstellungen optisch bemerkbar? Denkt z.B. an die folgenden Szenen: Greta auf dem Segelschiff, Massendemonstrationen, politische Debatten.

Inszenierung: Musik | Ton

Die Tongestaltung eines Films nennt man „Sounddesign“. Es trägt wesentlich zur Wirkung des Films bei. Off-Töne (Sprache oder Musik außerhalb des Bildrandes), Musik, akustische Effekte, Stimmen und Originalton dienen nicht nur der Vermittlung des Inhalts, sondern können Atmosphären erzeugen, Szenen untermalen und Gegensätze bzw. Widersprüchlichkeiten von Ton- und Bildebene erzeugen. Musik kann verschiedene Stimmungen schaffen und dabei emotional, dramatisch, spannend oder entspannend wirken. Je nach Musik kann man auch auf unterschiedliche Genres rückschließen. Bei einer Liebesgeschichte würden FilmemacherInnen zum Beispiel romantische Geigen- oder Klaviermusik verwenden. Bei einer Verfolgungsszene hingegen bietet sich ein hektischer Rhythmus an, um die Spannung der Szene zu untermalen. Der Ton steht immer in einem gewissen Wechselspiel mit dem Bild.

Ziel:

Diese Aufgaben dienen der Förderung von Medienkompetenz. Es wird erläutert, welche Kraft die Musik & die Tonspuren eines Filmes haben und wie sich das Empfinden des Publikums steuern bzw. manipulieren lässt.

Mögliche Arbeitsaufgaben



1. Verwendet der Film viel oder wenig Musik?
2. Fallen euch neben der Musik noch weitere Tonelemente auf, die die Wirkung des Filmes verstärken?
3. Entspricht die Bildebene bei den Nachrichtensendungen am Anfang der Tonebene oder werden hier Widersprüche erzeugt?
4. Wie sind die Demonstrationsbilder akustisch unterlegt? Welche Gefühle lösen sie aus?
5. Greta sitzt zu Beginn der Handlung alleine vor dem Schwedischen Parlament und protestiert. Menschen werden auf sie aufmerksam und schließen sich ihr an. Wie ist dieser Prozess musikalisch unterlegt?
6. Macht euch das Sounddesign an einer Stelle im Film Angst?
7. Auf dem Segelschiff hat sich der Regisseur gegen die Nutzung von Musik und für die Verwendung des Originaltons entschieden. Warum?
8. Diskutiert darüber, wie der Film ohne musikalische Begleitung auf euch wirken würde.

5 Hass im Netz

Hinweis:

I AM GRETA bietet Einblick hinter die Kulissen im ungewöhnlichen Leben einer 16jährigen, die Staatsoberhäuptern die Hand schüttelt, bewegende Reden vor tausenden Menschen hält und wahnsinnig viel Zuspruch erhält von Menschen, die mit der selben Vehemenz wie sie an der Dringlichkeit der Klimakatastrophe arbeiten wollen. Gleichzeitig ist Greta wie kaum ein junger Mensch in ihrem Alter mit einer Flut an Hass konfrontiert, mit persönlich beleidigenden Äußerungen, meist anonym via Social Media-Kommentaren im Netz. In Zusammenarbeit mit ZARA – Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit dient der folgende Abschnitt mit seinen Arbeitsaufgaben dem Bewusstmachen, was Hass im Netz auslöst und wie ihm aktiv begegnet werden kann.

Hass im Netz hat massive Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft: Menschen gewöhnen sich an Online-Hass und wenden Hassrede in Folge selbst an – sogar das Aggressionspotential steigt laut Studien an. Für direkt Betroffene kann Hass im Netz extrem belastend sein, das kann von Depressionen über posttraumatische Belastungsstörungen bis zu Suizidgedanken führen.

Definition

Hass im Netz sind hasserfüllte Inhalte im Internet (E-Mails, Webseiten, Social Media Plattformen etc.) die sich gegen Einzelpersonen oder Gruppen richten. Diese Inhalte beziehen sich häufig auf die ethnische Zugehörigkeit, die Hautfarbe, sexuelle Orientierung, das Geschlecht, die Religion, eine Behinderung oder auf das Alter. Oft erfüllen sie einen rechtlichen Straftatbestand und sind somit illegal. Zu diesem Zweck werden neben E-Mails und Webseiten vor allem soziale Netzwerke missbraucht.

Der Verein ZARA betreibt seit 2017 die österreichweite Beratungsstelle #GegenHassimNetz. Wenn du oder jemand in deinem Umfeld von Hass im Netz betroffen (b)ist, kannst du dich jederzeit an die Beratungsstelle #GegenHassimNetz wenden! Die BeraterInnen unterstützen und beraten dich kostenlos – auf Wunsch auch anonym: zara.or.at

Aktiv werden gegen Hass im Netz

Es ist wichtig, Hass im Netz nicht einfach stehen zu lassen.

So kannst du aktiv werden:

- Sammle sichere Beweise, mache Screenshots (inkl. Uhrzeit und Datum)
- Melde Hass im Netz und hole dir gegebenenfalls Unterstützung (FreundInnen, VertrauenslehrerIn, Beratungsstellen wie ZARA) und rechtliche Beratung
- Zeige online Zivilcourage! Das Web-Tool „Schneller Konter“ unterstützt dich dabei: www.schnellerkonter.at

- Dauer: Ca. 30 Minuten
- Material: Klebeband für den Boden, 2 Moderationskarten
- Raum: Viel Platz
- Methode: Diskussion, Positionieren im Raum

Übung zur Stärkung der (digitalen) Zivilcourage: Gewaltbarometer

Zivilcourage beginnt mit dem Wahrnehmen und Einschätzen von schwierigen Situationen und endet mit dem Übernehmen von Verantwortung und dem Setzen einer couragierten Handlung. Die folgende Übungsbeschreibung eignet sich besonders, um mit Kindern und Jugendlichen

- ... zu üben, schwierige Situationen einzuschätzen und für die eigene Meinung Position zu beziehen.
- ... zu erkennen, dass jede Person – je nach Erfahrungshintergrund – Situationen unterschiedlich gewaltvoll einschätzen wird.
- ... über unterschiedliche Formen von Gewalt nachzudenken.
- ... zu überlegen, in welchen Situationen, sie zivilcouragiert eingreifen würden.

Anleitung:

Das Klebeband wird von einer Seite des Raumes zur anderen geklebt, damit eine gerade Linie entsteht. An jedem Ende liegt je eine Moderationskarte – einmal mit der Aufschrift „0%“ und einmal mit der Aufschrift „100%“. Der/die PädagogIn erklärt, dass die Linie ein Gewalt-Barometer symbolisiert und dass im Anschluss einzelne Aussagen (siehe unten) vorgelesen werden, die unterschiedliche Sachverhalte (verkürzt) beschreiben. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich daraufhin entlang des Barometers zwischen 0% und 100% positionieren – je nachdem wie gewalttätig sie die jeweilige Situation einschätzen. Die Übung ist im ersten Schritt eine stille Positionierungsübung. Erst wenn alle entlang des Gewalt-Barometers ihrer Einschätzung räumlichen Ausdruck verliehen haben, werden Einzelne gefragt, wie viel Prozent Gewalt für sie in der Situation steckt und warum sie sich an der Stelle positioniert haben. Der/die PädagogIn kann nun eine angeregte Diskussion zulassen, diese moderieren und den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich ggf. neu zu positionieren. Die Übung bietet die Chance, sich darüber auszutauschen, welche Formen von Gewalt während der Übung Thema waren, wie es sich angefühlt hat, vor der Gruppe Position zu beziehen oder ab wie viel Prozent Gewalt die Kinder und Jugendlichen Zivilcourage zeigen würden.

Aussagen für die Übung:

1. Tom teilt private Bilder seiner Exfreundin mit seinen Freunden auf WhatsApp.
2. Sarah wird in einem Chat als „Schlampe“ bezeichnet.
3. Nadja postet ein unvorteilhaftes Partyfoto ihrer Freundin Selma auf Instagram.
4. David schreibt in einem Chat, dass alle geflüchteten Menschen „Verbrecher“ seien.
5. Amra und Deniz fotografieren ihre MitschülerInnen, ohne dass diese das wollen.
6. Alex zitiert frauenfeindliche und rassistische Songtexte in seinen WhatsApp-Nachrichten.
7. John schwärmt für Melek und schickt ihr jeden Tag zahlreiche Nachrichten, obwohl sie ihn gebeten hat, das zu unterlassen.
8. Tina wird in ihrer Klassen-WhatsApp-Gruppe „fett“ genannt.
9. Tim liked eine Nachricht, in der der Holocaust verleugnet wird.

UN Aufzeichnung:
<https://youtu.be/haewHZ8ubKA>

Greta Thunbergs Rede

beim UN Climate Action Summit am 23. September 2019 in New York auf die Frage, was ihre Nachricht an die Staatsoberhäupter der Welt ist:

Originaltranskript:

“My message is that we’ll be watching you. This is all wrong. I shouldn’t be up here. I should be back in school on the other side of the ocean. Yet you all come to us young people for hope. How dare you! You have stolen my dreams and my childhood with your empty words. And yet I’m one of the lucky ones. People are suffering. People are dying. Entire ecosystems are collapsing. We are in the beginning of a mass extinction, and all you can talk about is money and fairy tales of eternal economic growth. How dare you! For more than 30 years, the science has been crystal clear. How dare you continue to look away and come here saying that you’re doing enough, when the politics and solutions needed are still nowhere in sight. You say you hear us and that you understand the urgency. But no matter how sad and angry I am, I do not want to believe that. Because if you really understood the situation and still kept on failing to act, then you would be evil. And that I refuse to believe. The popular idea of cutting our emissions in half in 10 years only gives us a 50% chance of staying below 1.5 degrees [Celsius], and the risk of setting off irreversible chain reactions beyond human control. Fifty percent may be acceptable to you. But those numbers do not include tipping points, most feedback loops, additional warming hidden by toxic air pollution or

the aspects of equity and climate justice. They also rely on my generation sucking hundreds of billions of tons of your CO₂ out of the air with technologies that barely exist. So a 50% risk is simply not acceptable to us – we who have to live with the consequences. To have a 67% chance of staying below a 1.5 degrees global temperature rise – the best odds given by the [Intergovernmental Panel on Climate Change] – the world had 420 gigatons of CO₂ left to emit back on Jan. 1st, 2018. Today that figure is already down to less than 350 gigatons. How dare you pretend that this can be solved with just ‘business as usual’ and some technical solutions? With today’s emissions levels, that remaining CO₂ budget will be entirely gone within less than 8 1/2 years. There will not be any solutions or plans presented in line with these figures here today, because these numbers are too uncomfortable. And you are still not mature enough to tell it like it is. You are failing us. But the young people are starting to understand your betrayal. The eyes of all future generations are upon you. And if you choose to fail us, I say: We will never forgive you. We will not let you get away with this. Right here, right now is where we draw the line. The world is waking up. And change is coming, whether you like it or not. Thank you.”¹⁷

i **Tipping Point / Kippunkt**
= Veränderung, die weitreichende & dramatische Auswirkungen auf klimatische Bedingungen hat (z.B. Abschmelzen des Grönländischen Eisschildes)

¹⁷ <https://www.npr.org/2019/09/23/763452863/transcript-greta-thunbergs-speech-at-the-u-n-climate-action-summit?t=1601207187873>

Deutsche Übersetzung (gekürzt):

„Meine Botschaft ist, dass wir Euch beobachten! Das hier ist alles falsch, ich sollte hier nicht sein, ich sollte zurück in der Schule sein auf der anderen Seite des Ozeans - aber Ihr kommt immer noch zu uns jungen Menschen, um Euch Hoffnung zu geben! Wie konntet Ihr es wagen, meine Träume und meine Kindheit zu stehlen mit Euren leeren Worten? Wir stehen am Anfang eines Massenaussterbens und alles, worüber Ihr reden könnt, ist Geld und die Märchen von einem für immer anhaltenden wirtschaftlichen Wachstum – wie könnt Ihr es wagen? Wenn Ihr die Situation wirklich verstehen würdet und uns immer noch im Stich lassen würdet, dann wärt Ihr grausam und das weigere ich mich zu glauben. Wie könnt Ihr es wagen zu glauben, dass man das lösen kann, indem man so weiter macht wie bislang - und mit ein paar technischen Lösungsansätzen? Ihr seid immer noch nicht reif genug zu sagen, wie es wirklich ist. Ihr lasst uns im Stich. Alle kommenden Generationen haben euch im Blick und wenn Ihr Euch dazu entscheidet, uns im Stich zu lassen, dann entscheide ich mich zu sagen: ‚Wir werden Euch das nie vergeben! Wir werden Euch das nicht durchgehen lassen!‘ Genau hier ziehen wir die Linie. Die Welt wacht auf und es wird Veränderungen geben, ob Ihr es wollt oder nicht. Danke.“

Interview mit Regisseur Nathan Grossman¹⁸

Es ist unglaublich zu sehen, wie sich Greta von ihren Ein-Personen-Protesten in Schweden zu einer globalen Ikone entwickelt hat. Wie haben Sie zum ersten Mal von ihr gehört?

Ein Freund von mir hat die Familie Thunberg getroffen, und sie hatten ihm erzählt, dass Greta einen Sitzstreik planen würde, um für das Klima zu protestieren, weil sie das Gefühl hatte, dass niemand etwas unternimmt. In Schweden standen die Parlamentswahlen vor der Tür, und sie wollte zeigen, wie wichtig dieses Thema ist. Wir hielten uns im Hintergrund und dachten, wir könnten ein oder zwei Tage drehen und sehen, was passiert. Ich sah sie allein mit einem Schild sitzen und fragte sie, ob ich ihr ein Mikrofon anbringen und ihr den Tag über folgen könnte. Ich sagte ihr: „Wir wissen nicht wirklich, was wir damit anfangen sollen. Vielleicht können wir einen Kurzfilm drehen, oder vielleicht können wir eine Serie über verschiedene KinderaktivistInnen machen und du kannst eine von ihnen sein.“ Und dann ging alles so schnell: Gerade an diesem Tag begannen die Leute vorbeizukommen und Fragen zu stellen, und sie war sehr wortgewandt. Nach drei Wochen beschloss sie, über die Wahl hinaus weiterzumachen und jeden Freitag zu streiken. Plötzlich begann sich die Bewegung auf andere Teile Schwedens auszudehnen, dann auch auf Finnland und Dänemark. Wir hatten einen Monat lang gefilmt. Ich sagte, ich wolle daran Vollzeit arbeiten und sehen, ob es ein Film über diese Bewegung und über sie sein könnte. Ich war einfach so interessiert an ihr und ihrer persönlichen Geschichte.

¹⁸ Veröffentlicht von Dogwoof Sales – Weltvertrieb von I AM GRETA.

War es schwierig, einen so persönlichen Zugang zu Greta und ihrer Familie zu bekommen?

Ich bin Dokumentarfilmer und komme aus der Filmkunst. In dieser ersten Woche war ich so fasziniert von ihrer Ausdrucksstärke, dass ich einfach die Kamera vom Stativ nehmen und mich mit ihr auf die Straße setzen wollte. Also fingen wir an, das zu tun, und wir führten weitere Diskussionen. Sie war sehr schüchtern, aber ich konnte verstehen, dass sie das tun wollte, solange wir Themen diskutierten, für die sie sich interessierte. Ich glaube, sie und ihr Vater sahen, dass wir den gleichen Standpunkt und das gleiche Interesse am Klimawandel hatten, und das war der Beginn unserer Freundschaft. Als sie begannen, in andere Länder zu reisen, sagte ich ihnen, dass ich gerne mit ihnen mitkommen möchte. Ich glaube, sie fühlten, dass ich ein Mensch war, mit dem der Umgang einfach war.

Hatten Sie eine Crew dabei oder waren Sie allein?

Der gesamte Film ist zu 99 Prozent von mir gedreht und ich würde sagen, der Ton ist zu 95 Prozent von mir selbst aufgenommen. Ich war nur diese Ein-Mann-Band. Am Anfang gab es kein Budget und ich versuche nicht zu viele Leute einzubinden, wenn ich ein Projekt starte. Das ging so schnell und ich beschloss, alleine weiterzudrehen obwohl so viel los war und das Tempo immer schneller wurde. Es war schwer, Regisseur, Tontechniker und Kameramann gleichzeitig zu sein.

Auf welche Art von Herausforderungen sind Sie gestoßen?

Die erste Herausforderung war, mir zu überlegen, wie ich die Geschichte erzählen wollte. Am Anfang war es schwer einzuschätzen: Wird Greta eine Hauptfigur dieser Bewegung sein, oder wird dieser Film mehr von dieser Bewegung handeln? Ich löste diese Frage mit dem Gefühl, dass meine Kamera auf Greta gerichtet war. Sie hat diese besondere Perspektive auf die Welt. Sie war nicht daran interessiert, die Dinge immer schön einzurahmen und höflich zu sein. Eine weitere Herausforderung war, in diese Treffen mit hochrangigen Führungspersonlichkeiten hineinzukommen. Und das Ganze geschah praktisch ohne zu fliegen (von den USA zurück nach Hause habe ich es schließlich geschafft – ein Segeltörn über den Atlantik hat gereicht). Es hat so viel Zeit gekostet, mit dem Elektroauto und dem Zug zu reisen, und ich wusste oft nicht, ob ich am Ende überhaupt bei den Veranstaltungen hineinkommen würde.

Unglaublich, dass Sie auch mit Greta über den Atlantik nach New York gesegelt sind.

Als sie mir von ihrer Einladung in die USA erzählte, sagte ich, dass ich sehr gerne mit ihr fahren würde, weil ich das Gefühl hatte, dass dies das ultimative Ende der Geschichte sein würde. Wir waren so in die Erzählung vertieft, dass ich eine Kamera auf dem Boot haben wollte. Es war keine leichte Entscheidung für mich mitzufahren, denn es dauert ein paar Wochen, bis wir hinübersegeln und ich wusste, dass es hart werden würde. Aber auch wenn ich Angst davor hatte mitzufahren, hatte ich das Gefühl, dass die Geschichte das verdiente.

Manche Momente sind nicht leicht zu beobachten, zum Beispiel, wenn Greta gegen Ende der Bootsfahrt eine schwere Zeit durchmacht, oder wenn sie hasserfüllte Kommentare liest, die in sozialen Medien über sie verbreitet werden. Warum hielten Sie es für wichtig, diese in den Film aufzunehmen?

Ich bin sehr beeindruckt von Greta, aber natürlich musste ich das ganze Spektrum ihres Aktivismus zeigen, das heißt, dass es schlechte und gute Tage gibt. Ich hatte das Gefühl, dass dies ein wirklich wichtiger Teil der Geschichte ist und ich habe mit Greta darüber gesprochen. Ich sagte: „Ich muss in der Lage sein, euch auch dann zu folgen, wenn es nicht bequem ist. Natürlich kannst du sagen: ‚Ich möchte, dass du mit den Dreharbeiten aufhörst‘ oder ‚Verlass den Raum‘.“ Aber ich wollte die Fülle dessen einfangen, wie es sich anfühlt, Greta zu sein und eine Aktivistin, die sich mit diesem sehr schwierigen Thema beschäftigt.

Hat Greta den Film gesehen?

Ja, ich glaube, ihre größte Reaktion war, dass sie sich sehr seltsam fühlte, als sie sich selbst auf dem Bildschirm sah, was ich vollkommen verstehen kann. Sie tut das nicht, um eine Berühmtheit zu werden, sondern, um die Geschichte des Klimawandels zu erzählen und ihre Botschaft zu verbreiten. Greta sagte mir einmal, dass sie Angst hatte, sie würde sich selbst in dem Film nicht wiedererkennen, dass ich sie zu jemand anderem machen würde. Als sie sich den Film ansah, sagte sie, dass sie sich selbst wiedererkannte. Es war ein entscheidender Moment, sie das sagen zu hören. Es fühlte sich an, als hätte ich erreicht, was sie sich erhofft hatte, in dem Sinne, dass das Porträt dieses verrückten Jahres ihr treu geblieben ist.

Was ist es an Greta, das Ihrer Meinung nach eine so starke Resonanz bei Menschen auf der ganzen Welt ausgelöst hat?

Es ist das Timing, in dem Sinne, dass die Welt meiner Meinung nach schon lange darauf gewartet hat, dass jemand seine Frustration über das Thema Klimawandel zum Ausdruck bringt. Es ist nichts passiert, und die Panik nimmt zu. Und wie Sie in dem Film sehen, hat sie diese Art, es auszudrücken, die einfach damit übereinstimmt, wo der Klimawandel im Moment ist. Die Jahre des konstruktiven, kreativen, glücklichen Denkens ... wir hatten diese Jahre, und wir hatten diese Zahlen. Jetzt bewegen wir uns in eine Zeit, in der die Situation nicht mehr so aussieht. Außerdem gibt es ihre Hintergrundgeschichte und ihre Asperger-Diagnose. Ich denke, die Menschen können sich mit ihr identifizieren.

Was sollen die ZuschauerInnen noch über I AM GRETA wissen?

Es ist weniger ein Porträt von Greta als vielmehr ein Dokumentarfilm über dieses verrückte Jahr, das sie erlebte – es ist ein Film, der Sie in das Auge des Sturms bringt. Die Art und Weise, wie der Einfluss von Greta und der Jugendklimabewegung in nur einem Jahr gewachsen ist, ist wirklich ziemlich verrückt und historisch, wie ich finde. Deshalb bin ich wirklich froh, dass ich die Zuschauer auf diese Reise mitnehmen darf, im öffentlichen und →

privaten Bereich, in Schweden und in Europa und auf dem Atlantik! Zwei Jahre lang musste ich beim Drehen des Films den Rücken krumm machen, weil ich auf Gretas Augenhöhe sein wollte. Der Standpunkt ist ihr Standpunkt, und es sind ihre eigenen Worte. Ich habe es so weit wie möglich aus ihrer Perspektive gemacht.

Wie hat Covid-19 Ihrer Meinung nach Greta und die Klimastreikbewegung beeinflusst?

Greta und ihre Kolleginnen und Kollegen sind sehr darauf bedacht, den wissenschaftlichen Rat zu befolgen und haben deshalb keine physischen Demonstrationen durchgeführt. Ich glaube jedoch, dass die Langzeitwirkung dessen, was wir jetzt bei der Reaktion auf Covid sehen, darin besteht, dass junge Menschen feststellen werden, dass es plötzlich eine Krisenreaktion gibt und Milliarden von Euro und Dollar zur Verfügung stehen, aber jahrelang wurde ihnen gesagt, dass die Klimakrise zu teuer und schwer zu bewältigen sei. Wieder einmal zeigt das politische System, dass es kurzfristig funktioniert und zukünftige Generationen verrät, was zu noch stärkeren Reaktionen von AktivistInnen in der Zukunft führen kann.

Was hoffen Sie, dass die ZuschauerInnen von diesem Film mitnehmen?

In diesem Film geht es mehr um Greta als um den Klimawandel. Wie Sie im Film sehen, hat sie sich in diesem Jahr sehr weiterentwickelt und sich weiter geöffnet. Ich glaube, was Greta der Welt über den Wandel erzählt, ist, dass es manchmal gut ist, die Welt Schwarz-Weiß zu sehen, denn so kann man wirklich sehen, was unangenehm ist. Ich hoffe wirklich, dass die Menschen, nachdem sie diesen Film gesehen haben, etwas zusätzlichen Respekt für Menschen, die anders sind und Menschen, die einfach sagen, was sie denken und auf Probleme hinweisen, anstatt sie einfach unter den Teppich zu kehren. Wir sollten diese Leute umarmen, denn wir brauchen sie, um zu zeigen, was falsch läuft. Es ist so fantastisch, dass Greta mit ihrer Asperger-Diagnose und ihrer unverblühten Art, sich auszudrücken, zu dieser „Ikone“ werden konnte. Der Film zeigt auch die wachsende Kluft zwischen den sich verschlechternden Klimaauswirkungen und den Warnungen der WissenschaftlerInnen einerseits und den Worten und Taten der führenden PolitikerInnen der Welt andererseits. Greta und andere junge Menschen fordern eine sichere Zukunft, und dass die EntscheidungsträgerInnen auf die Wissenschaft hören – stattdessen werden sie mit leeren Worten von PolitikerInnen und Spott oder sogar Morddrohungen von Einzelpersonen konfrontiert. Dies ist die Quelle ihrer Frustration, und ich hoffe, dass auch die ZuschauerInnen dadurch aufgewühlt und aktiv werden.

Glossar Arbeitswissen

Albedo-Effekt Wechselwirkung zwischen schnee- und eisbedeckter Erdoberfläche und dem Klima

Keeling-Kurve Datensammlung des Konzentrationsverlaufes des Spurengases Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre seit 1958 von Charles David Keeling

Weiterführendes Material & Literatur

Zum Film

Filmwebsite:	www.iamgreta-derfilm.com
Instagram:	@iamgreta_derfilm
Downloads (Filmbilder, Presseheft und Schulmaterial):	https://stadtkinowien.at/film/1234/
Filmtrailer:	https://youtu.be/5V2RzjuPR8
Input-Referate verschiedener ExpertInnen:	https://www.youtube.com/ playlist?list=PLSuuJJa-Tz7Ow_ f3AwWKDnfAIEduAJOXW

Weiterführendes Bildungsmaterial des Forum Umweltbildung:

www.umweltbildung.at

Das Forum Umweltbildung bietet eine Vielzahl an Praxismaterialien zum Weiterarbeiten mit Kindern und Jugendlichen, dort ist auch die Broschüre „KlimaCO₂cktail. Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck“ mit weiterführenden Arbeitsaufgaben erhältlich – einige Auszüge aus dieser Broschüre wurden bereits in den hier vorliegenden Schulmaterialien verwendet.

- CO₂-Rechner mit Handlungsmöglichkeiten und Berechnung des eigenen CO₂-Fußabdruckes: www.co2-rechner.at
- Podcast „Bildungswellen“ zu Nachhaltigkeitsthemen: www.umweltbildung.at/podcast
- Kostenloses Lernplakat zu den Sustainable Development Goals und Umsetzungsvorschläge: www.umweltbildung.at/zwischenstopp2030
- Kartenspiel „Challenge Accepted“ zu Sustainable Development Goals & Zukunftsvisionen: www.umweltbildung.at/Challenge-accepted
- Lesebuch & Kartenset „Tanz aus der Reihe“ zum Empowerment von jungen Menschen: www.umweltbildung.at/empowerment
- „11 Rätsel der Vielfalt“ – Vermittlung von Biodiversitätsinhalten auf spielerische Art & Weise: <https://bit.ly/3ll4sY8>
- Kostenlos verwendbare Methoden-Datenbank des Forum Umweltbildung: www.praxismaterialien.at
- Plattform für globales Lernen & Bildung für nachhaltige Entwicklung mit vielen Praxismaterialien, Veranstaltungstipps und Infos rund um die Sustainable Development Goals: www.bildung2030.at

**Anti-Rassismus-Arbeit, Hass im Netz,
Workshops & Schulungen:**

→ www.zara.or.at

Klimaflucht | Klimagerechtigkeit:

→ **Amnesty International**

<https://bit.ly/3iwgJqY>

→ **Brot für die Welt**

<https://bit.ly/30EyRcc>

→ **www.oxfam.de**

Weitere Links Österreich & International:

→ www.umweltdachverband.at

→ www.klimabuendnis.at

→ www.umweltbundesamt.at

→ www.klimafonds.gv.at

→ www.fridaysforfuture.org

→ www.ipcc.at


→ www.un.org

→ www.globalgoals.org

Danke an:




Im Auftrag von:

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

I Am Greta

Filmpädagogisches Begleitmaterial

StadtkinoFilmverleih

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

